

## **"Endstation Sehnsucht": Wie sich Kinder aus Mittelamerika in die USA durchschlagen**

Hamburg, 20. Oktober 2003 – Mehr als 14000 Kinder und Jugendliche sind im Jahr 2001 von Fahndern der US-Einwanderungsbehörde aufgegriffen worden, als sie wie Hunderttausende von Flüchtlingen aus Mittelamerika die Grenze zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten überqueren wollten. Schätzungsweise 35000 minderjährige Immigranten haben es dagegen geschafft. Einer von ihnen war Enrique, ein Junge aus Honduras, dessen abenteuerliche Irrfahrt GEO in seiner November-Ausgabe schildert.

Enrique war gerade fünf Jahre alt, als ihn seine Mutter in Honduras zurückließ, um heimlich in die USA zu ziehen und Geld für ihre Familie daheim zu verdienen. Als sie sich schließlich in North Carolina wieder sehen, ist der Junge 17: Er hat acht Anläufe gebraucht, wurde sieben Mal geschnappt und abgeschoben, war 122 Tage unterwegs, zu Fuß, als Tramper und auf den Dächern von Güterzügen. Er hat dabei über 19000 Kilometer zurückgelegt, überwiegend auf sich allein gestellt und mittellos.

Das Schicksal des Jungen ist typisch für die unaufhaltsame illegale Migration in die USA. In den Vereinigten Staaten leben inzwischen mehr als acht Millionen Einwanderer ohne Papiere, knapp ein Drittel von ihnen sind Kinder. Die größte Gruppe dieser "Undokumentierten" sind Latinos. Zögernd beginnen die ersten US-Staaten nun damit, diese Illegalen in Schulen, Colleges und auf dem Arbeitsmarkt auch offiziell zu integrieren und nicht länger auszugrenzen.

Drei Monate haben die Reporter Sonia Nazario und Don Bartletti quer durch Mittelamerika recherchiert, um Enriques Geschichte - und die der 50000 anderen minderjährigen Migranten jährlich - erzählen zu können.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:  
Victoria Schacht  
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
20444 Hamburg  
Tel. 040/3703-3046, Fax 040/3703-5683  
E-Mail: [schacht.victoria@geo.de](mailto:schacht.victoria@geo.de)

**GEO im Internet: [www.GEO.de](http://www.GEO.de)**